

Demenzgottesdienst. Thema: Liebe konkret

Glocken und Musik zur Einstimmung

Die Glocken haben geläutet.

Sie haben uns gerufen: Kommt, es ist Gottesdienst!

Wir haben uns rufen lassen.

Auch weil wir eingeladen wurden:

Jesus Christus sagt zu uns: *Kommt her zu mir alle!*

Und er verspricht uns: *Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.*

Darauf vertrauen wir. So feiern wir nun diesen Gottesdienst

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Moin,

herzlich Willkommen zu unserem heutigen Gottesdienst.

Ich möchte mit Ihnen auf den 14. Februar zurückschauen.

Ein besonderer Tag...

„Was für ein Tag?“, fragen Sie sich vielleicht.

Es ist der Tag von Valentin von Terni.

Er ist einer der vielen katholischen Heiligen.

Valentin ist der Patron der Liebenden.

Ja, wir lieben und werden geliebt.

Dafür kann man nicht dankbar genug sein.

Danke kann man nicht genug sagen.

Wir lieben einander und das Wichtigste: Gott liebt uns.

Deshalb singen wir

3x **Lied: EG 334,1** Danke

Jesus Christus, du liebst alle Menschen.

Herr, erbarme dich.

Du hast ein großes Herz für uns.

Christus, erbarme dich.

Du lässt uns deine Liebe spüren.

Herr, erbarme dich.

Barmherziger Gott,

du liebst uns Menschen.

Schenk uns ein großes Herz, das wir öffnen – für dich und die Menschen, die wir gernhaben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Lasst uns Gott loben und ihm dafür danken mit dem

Lied: EG 331,1 Großer Gott

Predigt zum Valentinstag am 14.2.

Heute hören wir die Geschichte vom Heiligen Valentin, Valentin von Terni.

Seine Geschichte kennen wir nicht ganz genau.

Es gibt viele Legenden. Sie vermischen sich auch mit Geschichten über einen Heiligen Valentin von Rom.

Vielleicht sind auch Valentin aus Terni und Rom ein und dieselbe Person. Ihre Geschichte liegt schließlich 1800 Jahre zurück. Wie auch immer...

So, wie ich die Geschichte heute erzähle, könnte sie gewesen sein.

Valentin glaubt fest an Gott.

Er spürt die Liebe Gottes.

Er will sie an andere Menschen weitergeben.

Es ist viele Jahre her. Es ist im 3. Jahrhundert nach Christus.

Wir sind in Italien, in der Stadt Rom.

Rom ist eine sehr große Stadt, die vom Kaiser Claudius II. und seinen Soldaten beherrscht wird.

Dort lebt Valentin. Er ist Pastor, er wird sogar Bischof.

Er lebt in einem Haus in Rom und hat

einen wunderschönen Garten mit vielen bunten Blumen.

Valentin vertraut auf Gott.

Es wird von ihm erzählt, dass er Kraft seines Glaubens

Menschen heilt. Und als Pastor verheiratet er natürlich auch Liebespaare, die auch an Gott glauben.

Er sagt ihnen, dass Gott bei ihnen ist und sie beschützt,
auf ihrem gemeinsamen Weg.
Das mögen die Menschen.
Sie sind überzeugt, dass die Ehen,
die durch Valentin geschlossen werden,
unter einem besonders guten Stern stehen.
Doch der Kaiser verbietet Valentin die Eheschließungen und
wundersame Heilungen mag er erst recht nicht.
Er will auf keinen Fall, dass die Menschen an Gott glauben.
Die Menschen sollen nur an ihn, den Kaiser, glauben und
auf ihn hören.
Valentin verheiratet die Verliebten trotzdem und er heilt auch
weiterhin Menschen, die Hilfe bei ihm suchen.
Das macht er sehr gerne und aus tiefstem Glauben an Gott.
Er schenkt ihnen herrlich bunte Blumen aus seinem Garten.
Denn der Hochzeitstag ist für ihn das Fest der Liebe.

Valentin stirbt an einem 14. Februar.
An diesem Tag beschenken sich die Römer auch schon
lange vorher mit Blumen.
Aber nun denken sie beim Verschenken der Blumen an
Valentin. Sie feiern den Valentinstag als Fest der Liebe und
beschenken den geliebten Menschen mit duftenden
Blumen. Und so wird eine alte Tradition von den Christen
übernommen.

Von all dem erzählen die Blumen. Sie erzählen von der
Liebe. Von der Liebe zwischen den Menschen,
aber auch von der Liebe zu Gott.

Joh Ev: Jesus sprach:
*Wie mich der Vater geliebt hat,
so habe auch ich euch geliebt.
Bleibt in meiner Liebe!
Dies habe ich euch gesagt,
damit meine Freude in euch ist und*

*damit eure Freude vollkommen wird.
Das ist mein Gebot:
Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.*
Joh.15, 9. 11 – 12

Lied: EG 65,1 Von guten Mächten

Noch heute ist der 14. Februar der Valentinstag.
Menschen beschenken sich mit Blumen und
erinnern einander, wie gern sie sich haben und
wie dankbar sie füreinander sind.

Gott sagt zu dir und zu mir:

Ich hab dich lieb

Und auch unser Herr Jesus Christus sagt zu dir und zu mir:

Ich hab dich lieb.

Und darauf wollen wir antworten mit:

Guter Gott, ***ich hab dich lieb.***

Jesus, ich hab dich lieb.

Das wollen wir zusammen sprechen: Guter Gott, ...

Und so wie wir lieb gehabt werden, wollen wir auch
einander liebhaben.

Amen.

Fürbitten

Lieber Gott, himmlischer Vater,
wir denken an alle,
die sich gerne haben und in Liebe
miteinander verbunden sind.

Lieber Gott, himmlischer Vater,
Danke, dass es Liebe gibt.
Danke, dass Du uns liebst.
Die Liebe macht das Leben schön.

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied: EG 170, 1 Komm, Herr, segne uns

Segen

Der Herr segne uns mit Liebe.
Der Herr segne uns und die Menschen in unserem Leben.
Der Herr segne die Freundschaften und Beziehungen,
die für uns wichtig sind.
Der Herr segne uns und alle Menschen in unseren Herzen.
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

Nachspiel vom Posaunenchor